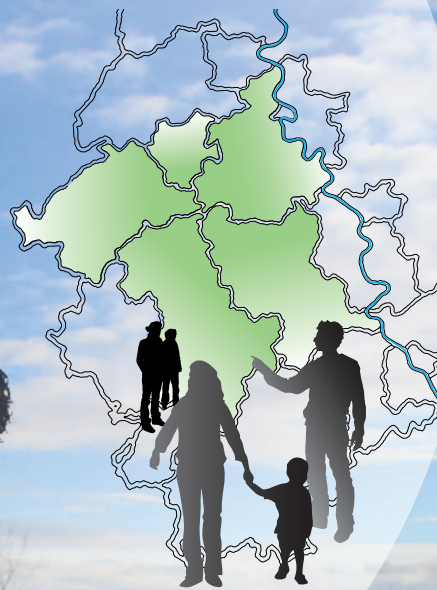


**Energiewende heißt
Hand anlegen
ans System**



RevierDialoge

ist eine Veranstaltungsreihe des Bistums Aachen und des Nell-Breuning-Hauses. Sie will hintergründige Themen des Strukturwandels in den Vordergrund rücken und Menschen aus der Region zum Gespräch darüber einladen.

Gerade mit dem beschleunigten Ausstieg aus der Kohleverstromung und dem neuen Datum 2030 entsteht ein großer Druck hinsichtlich der Transformationskonzepte. Die Klimakrise drängt auch zum raschen Handeln. Für tiefgründige oder weiterreichende Überlegungen scheint kein Raum zu sein und sie werden vermeintlich schnellen Lösungen geopfert. Das kann aber nicht im Sinne einer tragfähigen sozial-ökologischen Transformation sein. Deshalb nehmen wir uns Zeit, den Blick zu weiten und ins Gespräch zu kommen.

RevierDialoge startet im Januar 2023
mit drei Veranstaltungen im ersten Halbjahr.

Anmeldungen bitte unter seminar@nbh.de



18. April 2023
18:00 – 20:30 Uhr

Ort: **Demokratiewerkstatt
Raum KABINETT**
Johannismarkt 15
41812 Erkelenz

Dr. Peter Klafka

Ingenieur und Unternehmer im
Bereich Energie-Information-Systeme,
ehrenamtlich bei Scientists for Future

Barbara Ziemann-Oberherr

Keyenberger Bürgerin mit Einsatz für
klimaneutrale und energieautarke
Dorfentwicklung

Zwei Impulse mit anschließendem Gespräch

Die Energiewende muss kommen. Die Kraft von Wind und Sonne soll die energetische Zeitenwende prägen. Zugleich entstehen große Anlagen für den Import fossiler Energieträger und viele sehen im "Grünen Wasserstoff" die Zukunft. Passt das zusammen? Was bedeutet die Umgestaltung der Energieversorgung für die "Endverbraucher" in ihren Wohnungen und Autos? Was bedeutet sie für die Industrie? Und müssen wir alle "Energieproduzentinnen" werden? Die Transformationsprozesse finden immer auf vielen Ebenen, groß-/kleinräumig, gleichzeitig oder zeitlich versetzt statt. Klingt kompliziert, und deswegen schauen wir es genauer an.

Der erste Impuls geht der Frage nach, was die klimapolitischen und technisch-wirtschaftlichen Notwendigkeiten und Möglichkeiten der Energiewende sind. Im zweiten Teil geht es um lokale Umsetzungsmöglichkeiten mit Beispielen aus Keyenberg.

Fragen wie: Wie geht Energiewende von unten? Was braucht es an Rahmenbedingungen? Wer sind starke Verbündete im Prozess für lokale Unternehmungen? – solche und mehr können während der Austauschrunde diskutiert werden.